



Ennenda und Landschlacht, 15. Juni 2020

Lieber Spender, liebe Spenderin, liebe Interessierte

Auch Afrika ist vom neuen Corona-Virus betroffen. In Burkina Faso waren die ersten Patienten ein einheimisches Pfarrehepaar, welches das Virus von einem Treffen in Frankreich eingeschleppt hatte. Zuerst erkrankten Regierungsbeamte, die das Ehepaar empfangen. Unterdessen hat das Land 892 bestätigte Infizierte und 53 Todesopfer zu beklagen (11.6.2020). Mitte März liess der Staat alle Schulen, Kirchen, Moscheen, Restaurants, Kaffees und Märkte schliessen und verhängte eine Ausgangssperre. Stark betroffene Regionen wurden abgeriegelt. Da die meisten Burkiner sehr abgelegen wohnen, weder Strom noch Fernseher haben, informieren die Behörden übers Radio. So können Betroffene erfahren, wo sie sich telefonisch bei Symptomen melden müssen. Erkrankte Personen werden von einer Gesundheitsequipe abgeholt und der Ort wird desinfiziert. Die Gefahr der Corona-Symptome ist, dass sie jenen von Malaria, Gelbfieber und Typhus gleichen, Krankheiten, welche die Menschen ohnehin regelmässig befallen.

Gut, dass Burkina Faso sich schützt, denn bei der zurzeit schwierigen politischen Lage und den wenigen Spitälern fehlt es an genügend ausgebildetem Gesundheitspersonal. Auf rund 17'000 Personen gibt es einen Arzt (zum Vergleich: 1 Arzt auf 250 Pers. in der Schweiz). Die Spitäler sind meist mangelhaft ausgestattet. Da Schutzmasken lange Zeit fehlten, schützten sich die Ärzte mit Toilettenpapier, wie es uns Célestin berichtete. Im abgeriegelten Ouagadougou koordiniert Célestin mit weiteren Verantwortlichen die Corona-Tests und erfasst die Zahlen der Infizierten und Verstorbenen. Mit einer Sondererlaubnis kann er die Zone verlassen und seine Familie besuchen. Als potenziell Ansteckender darf er seinen Angehörigen nicht näher als zwei Meter kommen.

Wie wirkt sich die Pandemie auf die Bevölkerung aus?

Seit dem Lockdown kommt die Bevölkerung aus den Dörfern nicht mehr in die Städte um ihre Produkte zu verkaufen und sich mit Lebensmitteln zu versorgen. Die Lebensmittelspeicher leeren sich, da die Ernte im letzten Jahr schlecht ausfiel. Kinder, welche in der Schule eine kostenlose oder günstige Mahlzeit pro Tag erhielten, sind nicht mehr versorgt. Die Sicherheitsmassnahmen zum Schutz gegen Corona bedeuten für einige vor allem eins: Hunger.

In dieser für die Bevölkerung angespannten Lage gelangte der Bürgermeister von Koudougou mit der Bitte an uns, Lattou und die benachbarten Dörfer Nayalgé und Kagnimdi mit Lebensmitteln zu unterstützen.



Witwen bei der Übergabe von Mais

Wir übernahmen den Einkauf von 30 Tonnen einheimischem Mais (17'000.- Fr.), um den 900 am stärksten von der Krise betroffen Haushalten zu helfen. Die Übergabe der Lebensmittel wurde durch Regierungsbeamte begleitet. TV, Radio und Presse berichteten über diese Aktion.



Euch, lieben Spendern und Spenderinnen,
lassen die Behörden für diese grosse
Unterstützung herzlichen Dank ausrichten.



Neujahrsfest im Dorf

Am 4. Januar schrieb Célestin: Seit drei Jahren feiern wir den Neujahrstag im Dorf. Die Kinder, deren Schulzeit durch Eure Spenden in den Jahren nach 2005 finanziert wurden, arbeiten heute. Alle, die ein Einkommen haben (Beamte, Händler, Bauern), legen Geld für ein tolles Fest zusammen. Damit möchten sie den Kindern im Dorf ein Beispiel geben und diese zu guten Schulresultaten anspornen. Die Eltern sollen motiviert werden, ihren Kindern die Schule und eine Ausbildung zu finanzieren. Dieses schöne Fest fand in unserer Primarschule 'songré-nooma' in Kagnimdi statt.

Ehemalige Schüler arbeiten

Einer dieser ehemals unterstützten Schüler ist Marcel Kombasseré. Wir bezahlten ihm das Schulgeld für die Mittelstufe, noch bevor wir das Primarschulhaus 'songré-nooma' bauten. Nach seinem Primarschulabschluss hatten seine Eltern nicht genügend Geld, um ihm die Oberstufe zu bezahlen. Vor Ort liess er sich von Schmieden ausbilden. Heute macht er alle Schweissarbeiten für das Oberstufenschulhaus, z.B. Reparaturen und Herstellen neuer Schulbänke.



Umgebungsarbeiten und Fussballplatz

Ende Dezember konnten wir dank der vielen eingegangenen Spenden Geld für die Plattenarbeiten ums Schulhaus überweisen. Mitte Januar wurden

Pflastersteine auf dem Schulgelände hergestellt und im Februar verlegt. Da der Plattenleger eine ausserordentlich gute Arbeit leistete, wurde er für Arbeiten am Fussballfeld engagiert. Dieses hatte ein Unternehmen begonnen, dessen Arbeit mangelhaft war. Fussballfeld und Plattenbelag wurden im März fertiggestellt. Rund um das ganze Gebäude wurde der Boden mit Platten befestigt.

🏠 Der Plattenbelag kostete 18'500 Fr.,

⚽ das Fussballfeld 11'700 Fr.

Wie weiter?

Der Vereinsvorstand hat sich Ende 2019 zum Ziel gesetzt, sich für die weitere Ausrichtung des Projektes mit anderen Organisationen vor Ort zu vernetzen. Célestin knüpfte bereits im Februar Kontakte mit ortsansässigen Organisationen, um Projekte zu besichtigen und sich über eine weiterführende Zusammenarbeit auszutauschen. Unter anderem erreichte ihn auch eine Anfrage von UNICEF mit der Bitte, ein Internat für geflüchtete Schüler zu bauen. Seit Mitte März beschäftigt die Coronakrise alle Länder weltweit. So wurden auch Célestins Bewegungsmöglichkeiten coronabedingt eingeschränkt.



... konkret!

Bis zum Abschluss von Célestins Abklärungen greifen wir als nächsten Schritt der Schule bei der Ausstattung unter die Arme. In einigen Schulzimmern der Oberstufe fehlen Lehrerpulte und Stühle, da sie im Lehrerzimmer gebraucht werden. Weiter benötigt werden Schränke für das Schulmaterial, einige Schulbänke und ein Tresor, um das Schulgeld sicher aufzubewahren. Computer würden die Arbeit der Administration unterstützen.

Die aktuellen Preise sind:

☼ 35 Schulbänke à 65 Fr. ☼ 10 Tische à 320 Fr. ☼ 1 Tresor 1150 Fr.
☼ 16 Schränke à 370 Fr. ☼ 50 Stühle à 26 Fr. ☼ 4 Computer à 940 Fr.

Aktuell wurde in Burkina Faso der Lockdown etwas gelockert und einige Märkte öffneten. Von neun Uhr nachts bis vier Uhr morgens bestehen noch nächtliche Ausgangssperren. In der Schule bereiten sich seit Juni die Abschlussklassen von Oberstufe und Gymnasium auf die Prüfungen vor. Der Unterricht wird um zwei Monate bis August verlängert.



**Liebe Spender und Spenderinnen,
wir danken für die wertvolle Unterstützung und wünschen
Euch und Euren Familien in dieser speziellen Zeit alles Gute.**



**Jeder Spendenfranken gelangt ohne Abzüge nach Burkina Faso.
Sämtliche administrativen Kosten werden durch uns getragen.**

Auf unserer Homepage www.songre-nooma.ch können die Projekte verfolgt werden.

Liebe Grüsse von

Ch. Schacht

Christine & Jürg Schorro
Mövenweg 9
8597 Landschlacht
T: 071 671 18 06
Mail: christine.schorro@bluewin.ch

Matthias & Christina Schacht
Kirchweg 7
8755 Ennenda
T: 044 920 60 61
Mail: kontakt@songre-nooma.ch

**www.songre-nooma.ch
Spendenkonto**

Postkonto 89-456447-6, Postfinance Bern
IBAN CH61 0900 0000 8945 6447 6 / BIC POFICHBEXXX
Verein „songré-nooma“, 8707 Uetikon am See